

Bezeichnet täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- u. Feiertagen.

Pränumerationspreis:

in loco: Ganzjährig 10 fl. — fr. Halbjährig 5 " — fr. Vierteljährig 2 " 50 "

Mit Postverendung: im Inland: Ganzjährig 7 fl. — fr. Halbjährig 3 " 50 "

im Ausland: Ganzjährig 9 fl. — fr. Halbjährig 4 " 50 "

Für die Expedition verantwortlich: Friedrich Roth.

Hermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Insertionspreis: Der Raum einer einspaltigen Carondeille kostet beim einmaligen Einrücken 7 fr., das zweite Mal 6 fr., das dritte Mal 5 fr. & c.

Abonnements-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mählab bei Herrn Josef Wagner, Kaufmann; in Klausenburg bei Herrn Johann Steln, Buchhändler; in Styriz bei Herrn M. Haupt, Buchhändler; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Zeldner, Buchhändler; in Ioco, Unterstadt bei Herrn Ludwig Kurovsky, Kaufmann, Schmiebgasse Nr. 17, wofür die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nro. 4. Hermannstadt, Mittwoch den 6. Januar 1897. 113. Jahrgang.

Des hentigen Feiertages wegen erscheint das nächste Blatt Freitag (8. Januar).

Der Grundton.

Gehören zum Wesen des Parlamentarismus fortwährende Aufregung, scandalfüchtige persönliche Invektiven, gehässiger Ton und Argumentieren mit rohen Ausfällen? Oder drehen wir die Frage um: Ist der Parlamentarismus bei gemäßigtem Ton, Ausschluß persönlicher Invektiven, unter gesellschaftlich eingeführten Formen, mit sachlichen Gründen und bei loyaler Achtung der gegenseitigen Ueberzeugung möglich?

Der Himmel bewahre uns davor, daß wir wünschen, das Parlament sei eine schlaftrüge, unterwürfige Körperlichkeit, die ihre spontan entstandenen Empfindungen unter dem Faltenwurf glatter zuvorkommender Manier verberge und den conventiellen Formen zuliebe in Eis abfühle, die Erregtheit, welche dem Sturme gleich zu entweichen pflegt und die Luft reinigt. Das Parlament hat kein glattes Parket und seine Musik ist nicht für salomnisches Flüstern eingerichtet. Beim Zusammenstoß der Meinungen und Leidenschaften kann auch den Uebertreibungen ein gewisser Raum gestattet sein, wenn die Ausdrücke Äußerungen des seelischen Lebens und keine gemachten Theater-Effekte sind; in solchem Falle muß auch dann Rücksicht walten, wenn mancher Ausdruck unparlamentarisch ist; natürlich wenn dies auf Rechnung der Verirrung des Temperaments zu setzen, nimmermehr aber, wenn darin eine gewisse Tactik und ein abgekartetes System liegt.

Während des verfloffenen Reichstags-Cyclus konnte der ruhige Beobachter des parlamentarischen Lebens auf diesem Gebiete werthvolle Erfahrungen sammeln. Die jüngsten zwei — drei Sessionsperioden lieferten reichliches Material zur Beurtheilung dessen, ob die ständigen Stürme, die systematischen persönlichen Angriffe und Brutalitäten zur Hebung des Werthes und Ansehens des Parlamentarismus beigetragen haben? Wer immer in dieser Frage eine Kritik üben will, wird gezwungen sein, diese Erscheinungen mit den Ergebnissen zu vergleichen, und wenn er das objectiv thut, dann muß er zur Folgerung gelangen, daß die unparlamentarische Hege politisch resultatlos gewesen, dagegen das Niveau der Debatten des Abgeordnetenhauses in der öffentlichen Meinung herabgedrückt und auch das Ansehen des Hauses erschüttert hat, folglich dem Parlamentarismus nicht nur nicht nützlich, sondern entschieden schädlich war.

Von den Elementen, welche in das Parlament auf solche Weise das Gift der Versehung verpflanzten wollten, ist das neue Abgeordnetenhause größtentheils befreit. Die, welche als Anhänger jener verwerflichen Schule derzeit in's Haus wieder gelangt sind, besitzen in dieser Beziehung viel geringere Qualität, als daß sie das System ihres bei den Wahlen durchgeführten Meisters wieder einführen oder gar stabilisiren könnten. Die außerhalb des Parlaments gebliebene Partei dieser Schule zählt nicht; derselben ist kein Gewicht, noch weniger politisches Gewicht beizumessen.

Eine Hauptaufgabe des neuen Abgeordnetenhauses wird darin bestehen, daß es sein parlamentarisches Ansehen durch die Schaffung der Bedingungen seiner normalen Lebensfähigkeit wiederherstellt.

Der neue Reichstag ist ja nur vor wenigen Wochen zusammengetreten; die Zeit ist zu kurz seit seiner Eröffnung; es wäre daher ein zu schnelles Urtheil, schon jetzt ein Urtheil über seine Zukunft zu fällen. Doch die Thatfache darf und kann constatirt werden, daß das Diapason, nach welchem

das Parlament während der jüngsten zwei Debatten über die Indemnität und die Adresse gestimmt war, geeignet ist, jede Dissonanz fernzubalten. Nichts ist vorgefallen, womit von außen gedroht wurde und wovon die Jaghaften sich gefürchtet. Kein Symptom, aus dem man hätte folgern können, daß der derzeitige Opposition die Entschluß gefaßt hätte, die gefährliche Waffe der Obstruction anzuwenden oder die Passivität ohne Grund und Zweck zu forciren.

Hieraus wagen wir, zu schließen, daß im neuen Parlamente keine Neigung vorhanden ist, sich in unfruchtbare Kämpfe hinein zu begeben und Demonstrationen anzustellen, welche die parlamentarische Arbeit behindern. Der persönliche Zorn oder Rachedurst der Draufgängerlieben ist ein zu geringer Grund, um dessentwillen der Parlamentarismus abgenützt werden sollte. Die chambre introuvable des durchgefallenen Herrn Gabriel von Ugron mit seinen Aposteln Nicolaus Bartha, Szederkényi e tutti quanti, das heißt Alle miteinander werden diesen ihren heißesten Wunsch nicht in Erfüllung gehen sehen. Das Land mag dem Herrn von Ugron die Freude gönnen, daß er es so macht, wie der ehemalige Fuhrwerksbesitzer, der, nachdem er Wagen und Pferde verputzt und nicht mehr fahren konnte, sich damit die Zeit vertrieb, daß er in einem fort mit der Peitsche knallte. Lusthiebe mit unschädlicher Lusterfütterung.

Die Indemnitäts- und Adressdebatten war eine befriedigend-ergebnisvolle Arbeit in so kurzer Zeit. Man gewahrte allerdings nicht, daß die Opposition in der einen oder anderen Schonung bekundet oder über ihre Kampfeslust zugiebt hätte; sie ging im Angriff und in der Kritik bis an die äußerste Grenze, aber nur bis zur parlamentarischen Grenze und schweifte nicht hinüber in die Sphäre, wo der Ton der Demagogie und der Kneipe herrscht.

Wir glauben nicht, daß Die, welche seit Eröffnung des neuen Reichstages diesen Ton im Parlamente vermissten, darin einen Nachtheil für den Parlamentarismus erblicken. Wir glauben nicht, daß, wenn der parlamentarische Anstandliche Ton zum herrschenden wird, irgend ein wesentliches Erforderniß des Parlamentarismus Einbuße erleide. Im Gegentheil: wir vertrauen dem guten Geschmade, vornehmlich der Vaterlandsliebe des neuen Hauses, daß es den Grundton, der in den zwei Debatten gegeben war, als Norm annehme und die Gegenprobe mache, ob die besonnene Erörterungsart, die Ausschließung persönlicher Ausfälle, die Wiedereröffnung der Argumente in ihr Recht und die Respektion der individuellen Ueberzeugung des Abgeordnetenhauses nicht mehr befähigen zu mehr und intensiver Arbeit, als das bei den Wahlen zur Ruhe gebettete Ugron-System?

Die Thronrede bietet dem Parlamente das mächtige Programm zu den erwarteten Gestaltungen. Bis noch hat die Opposition keinen Einwand gegen die Vorschläge erhoben; sind doch sämmtliche wichtig und nothwendig für die vitalen Interessen des Landes.

Material zur Arbeit ist also hinreichend vorhanden, und daß das Cabinet Banffy die übernommenen Aufgaben ernst nimmt und was es übernehmen, auch macht, das kann das ganze Land bezeugen. An der liberalen Partei wird es mit der gewissenhaften und gründlichen Aufarbeitung des Materials nicht fehlen. Die bisherigen Erfolge dieser Partei haben sie weder zum Uebermuth, noch zur Unthätigkeit verleitet, im Gegentheil: sie ist noch strenger gegen sich selbst geworden bei Erfüllung ihrer Pflichten.

Es hängt daher nur von der Opposition ab, daß dieser Reichstag den seiner harrenden Aufgaben entspreche. Wir verlangen die strengste Controle, die ernsteste und schärfste Kritik seitens der Opposition in Allem und zu jeder Zeit, wo es sich um die Interessen des Landes handelt; Ideen sollen gegen Ideen kämpfen und die reinigende Feuerprobe der parlamentarischen Erörterung bestehen, damit das Reingold daraus hervorgehe, doch darf dabei die Opposition ihren Willen nicht mit Gewalt und Terrorismus der Mehrheit aufzwingen wollen; sie sei kein Hemmschuh lediglich deshalb, weil sie selbst das Regierungskreuzer und die Führung nicht in Händen hat.

An dem Erfolge der Arbeit haben auch die gegenwirkenden Kräfte einen beträchtlichen Antheil, aber nur dann, wenn sie nur bis zu den positiven Grenzen in Anwendung kommen. Verwirrung entsteht in der Maschinenrie, sobald die gegensätzlichen Kräfte sich selbst paralysiren.

Jetzt sind die gesammten Elemente der oppositionellen Kraft noch nicht bekannt. Die, welche sich bis jetzt gezeigt, verursachen keine Besorgniß wegen ungestörter Function des parlamentarischen Mechanismus. Wir sehen auch, daß die jüngste Verhandlungs-Manier keinen Widerwillen in der öffentlichen Meinung erregt. Das ist der richtige Weg zur Rückeroberung des Ansehens des Parlaments, zur Neubelebung des wahren Parlamentarismus.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 5. Januar.

Der Brauch der Neujahrsreden beim Parteiführer ist unerses Wissens in Ungarn bloß heimisch. Derselbe stammt aus der deutschen Aera. Damals in der drangvollen Zeit, wo die ungarische Nation unter Führung des schlichten Bürgers von Kshiba den schweren Kampf um die Rechte und die Freiheit des Landes zu bestehen hatte, schloßen sich die erwählten Vertreter des Landes immer gelegentlich der Jahreswende hingezogen zu dem „alten Herrn“, um denselben den Tribut pietätvoller Dankbarkeit abzuliefern, um aus seinem weisen Munde Tröstung für die Leiden der Vergangenheit und Gegenwart, nimmerträglichen Rath für die Zukunft, Ermuthigung in hartem Ringen sich zu holen.

Der weise Führer ruht über zwanzig Jahre bereits im Schattenreiche. Die Führer, welche an die Stelle Deal's nacheinander in die Bresche getreten, standen und stehen alle tief unter dem Niveau seiner Weisheitspotenz. Der Brauch der Neujahrsreden hat sich aber trotzdem erhalten; die Neujahrs-pilgerung zu dem jeweiligen Führer hat sich als guter Brauch bewährt, obgleich der Weisheitsborn verfliegt ist, aus welchem die Pilger beim Entstehen des Brauches — Belehrung, Erhebung zu höchsten vermocht haben. Reichen die jetzigen Führer auch nicht zur Höhe des ersten hinan, so sind dieselben doch den Lehren des vereinigten Meisters treu ergeben und gibt der Neujahrsgruß immer die Gelegenheit, dem Lande Aufschluß zu vermitteln über Ziel und Richtung der Politik.

Die üblichen Neujahrsempfangen haben auch diesmal einige bemerkenswerthe Momente ergeben. In Ungarn hat der Empfang der liberalen Partei beim Ministerpräsidenten und Präsidenten des Abgeordnetenhauses das feste Zusammenhalten zwischen der Regierung und ihrer Partei und Weiser Entschluß, aneinander und an der unentwegten Fortentwicklung der Grundzüge des Liberalismus festzuhalten, in unzweideutiger Weise manifestirt.

Der Erzbischof von Erlau, Dr. Josef Samassa, hat anlässlich des Jahreswechsels an seine Diöcesan-Geistlichkeit einen längeren Hirtenbrief gerichtet. Der Erzbischof weist darauf hin, daß schwere Zeiten für die katholische Religion gekommen sind, umso mehr, als die Angriffe auf den Glauben verhalten aufzutreten, wodurch die große Menge irreführt werde.

Feuilleton.

Im Banne der Rache.

Roman von O. Elker. (10. Fortsetzung.)

Mit einem plötzlichen Blick sah Dr. Mittenzweig zu Cläre empor. Er bemerkte den Ausdruck eines furchtbaren Seelenkampfes auf ihrem bleichen Antlitze und ein feines Lächeln suchte um seine durch den dichten Bart bedeckten Lippen. Er glaubte, seiner Sache jetzt gewiß zu sein.

Und Cläre? Sie fand kein Wort der Erwiderung in ihrer qualvollen Angst. Sie fand keinen Ausweg aus dem entsetzlichen Labyrinth der Gedanken, die ihre Seele befüllten. Die Worte des Arztes waren so klar, so kalt, so deutlich, so unwiderleglich, daß sie ein Schauder des Entsetzens durchbelebte. War sie in der That die Mörderin? Sie versuchte vergebens, sich der Vorgänge in der Nacht zu entsinnen. Sie erinnerte sich noch, daß sie das Hausmädchen fortgesetzt hatte; sie entsann sich, daß die Kinder ruhig eingeschlafen waren; sie erinnerte sich der furchtbaren Träume, welche ihren Geist gequält, gemartert hatten — oder waren diese Träume Wahrheit gewesen? Hatte sie nur in ihrer fieberhaften Aufregung geglaubt, zu träumen und hatte sie in Wirklichkeit die grauenvolle That verübt... war sie nicht nur im Traum, sondern auch in Wirklichkeit die Mörderin?

Der Arzt trat zu ihr, legte die Hand leicht auf ihre Schulter, beugte sich zu ihr nieder, daß seine Lippen fast ihr Ohr berührten und flüsterte: „Cläre, dieses Mädchen, welches die That der Rache begangen, besitzt einen Freund, einen ihr bis in den Tod ergebenen Freund. In seiner Hand liegt es, die Spuren der That zu verwischen, er ist Arzt, er braucht nur den Tod des Kindes auf natürliche Ursache zurückzuführen, in seiner Macht liegt es, die Anklage zu erheben oder zu unterlassen. Dieser Freund ist bereit dazu. Er liebt das Mädchen mit leidenschaftlicher Gluth, er sehnt sich darnach, die schlanke Gestalt der schönen Mörderin in seine Arme zu schließen —

was ist ihm jene That? Er begreift sie, er begreift, daß das heiße Rachegefühl den Menschen zu wilder That erregen kann, er begreift es und verzweifelt es. Er will die schöne Mörderin retten, er will sie unter seinen starken Schutz nehmen, Niemand auf der Welt soll sie verdächtigen, soll sie anklagen. Er weiß ein Mittel, ein Mittel, auch die Anklage der Mutter des verstorbenen Kindes zu machen, er schlägt die schöne Mörderin gegen die Welt, wenn sie einwilligt, sein Weib zu werden, wenn sie gestatten will, daß der Freund sie liebt, sie in seine Arme ziehen darf.“

Er hatte sich tiefer zu ihr niedergebeugt; wie ein Dämon beugte er sich über sie; seine glühenden Augen verschlangen ihre Gestalt, sein heißer Athem brannte auf ihren Wangen, mit Begierde sog er den berauschenden Duft ein, der ihm aus ihren Locken entgegenströmen schien, mit beiden Händen hatte er ihre Schultern umfaßt und suchte, sie näher und näher an sich zu ziehen. Eine wilde, überirdische Gewalt schien in seinen Blicken, in seinen Worten, in seinem Antlitze zu liegen. Cläre vermochte sich dieser hypnotischen Gewalt nicht zu entziehen, wie der Vogel dem Zauberschild der Schlange nicht zu entkommen vermag, wie der Vogel immer näher und näher dem furchtbaren Feinde zustartet, so machte sich Cläre mehr und mehr ihm entgegen, ihr Haupt lehnte sich zurück, es lag fast an seiner Brust, ihre Augen waren nach oben gerichtet und blickten mit angstvollem Blick an seinen Augen, in denen es triumphirend aufblitzte.

Und jetzt umschlang er sie plötzlich mit den Armen und riß sie empor und küßte in aufflammernder Leidenschaft ihre Lippen!

„Cläre, Cläre,“ flüsterte er leuchtend, „Du willst ein — Du willst die Meine werden — ach laß doch die blöden Menschen sagen, was sie wollen! Laß sie nur die Anklage erheben, ich, ich werde Dich verteidigen — ich werde Dich schützen! Und hast Du die That begangen, was liegt daran? Was ist ein Menschenleben mehr oder weniger? — Ich liebe Dich um der That willen nur noch heißer, noch wilder. Diese That — ich hätte sie auch gethan — diese Leidenschaft, diese Kühnheit, diese Energie der Rache — ah, sie macht Dich in meinem Auge begehrenswerther. Du hast gezeigt, daß Du Dich nicht ungekräft beleidigen, beschimpfen, mißhandeln läßt —

Auge um Auge — Zahn um Zahn — Du hast das Werk der Rache vollendet — ich liebe Dich um dieser That willen, Du herrliches, süßes Weib...“

Wieder wollte er sie an seine Brust ziehen, wieder wollte er sie küssen, doch der Damm des Schreckens war mit seinen Worten verfliegen. Mit Blitzschnelle schoß der Gedanke durch ihre Seele, daß sie sich selbst schuldig bekenne, wenn sie dieses Teufels in Menschengestalt Weib würde, daß sie rettungslos verloren war, wenn sie sich diesem Manne zu eigen gab, und mit einem Male lauchte das Bild des Geliebten vor ihren Augen auf; des stillen einsamen Künstlers; sie blickte in sein sanftes, von den Idealen des Lebens begeistertes Auge, sie sah sein sanftes, von dem Hauch einer leichten Melancholie überzogenes Antlitze, sie vernahm seine weiche, klangvolle Stimme, sie hörte die Worte der Liebe, die Worte der Hoffnung, die Worte der Begeisterung von seinen Lippen, und mit einem zornigen Aufschrei stieß sie den Arzt von sich, daß dieser einige Schritte zurücktaumelte.

„Gleichen,“ keuchte sie mit zuckenden Lippen, während ihre Augen in ebtem Zorn aufflamten, „glauben Sie, durch solche Ränke mich zu fesseln? Mich in Ihre Macht zu bringen?“

„Cläre... ich warne Sie...“

„Fast wäre ich diesen teuflischen Ränken erlegen,“ fuhr sie aufathmend fort. „Aber noch im letzten Augenblicke erlösete mich der Schutzengel, der mein Leben, meine Seele vor Ihnen rettete. Und wenn ich die That vollbracht, wenn ich wirklich aus wilder Rache jene unschuldigen Kinder getödtet, ich würde Ihnen nicht folgen, und wenn Sie mich vor Schmach und Tod retten könnten. Ich würde die Folge meiner That tragen — ich würde mit meinem Tode büßen, was ich verbrochen!“ — „Kein Wort mehr!“ — „Nähern Sie sich mir nicht — ich würde um Hilfe rufen und Ihren schmachvollen Plan vor aller Welt enthüllen. Thun Sie Ihre Pflicht — ich fürchte mich nicht mehr!“

Stolz emporgerichtet, verließ sie das Zimmer. Auf dem Hausflur athmete sie tief auf. Rasch nahm sie Hut und Mantel, öffnete die Corridor-Thür, ging ruhig und gefaßt die breite Treppe hinunter, trat aus dem Hause und schritt langsam die Straße hinunter, nachdem sie noch einen

Chicago Welkausstellung. MASSIGE PREISE 9

1907

Die Biologie der Pflanzen

Sz. 1295/1896.

[13] 1-3

Haszónbéri hirdetés.

A nagyméltóságú m. kir. földmívelési miniszteriumnak 79344/1896. számú magas rendelete alapján a vizaknai kincstári sógyógyfürdő-intézet összes tartozékaival együtt 1897. január hó 1-től számítható egy évi időtartamra haszónbérbe adatik.

Ennek biztosítása céljából 1897. év január hó 18-án, délelőtt 9 órakor, a vizaknai m. kir. sóbánya - hivatal irodahejységében másodszori versenytárgyalás fog tartatni, mely körülményről bérbe venni szándékozók azon hozzáadással értesítetnek, hogy akár szóbeli, akár szabályszerű zárt írásbeli ajánlataik csak akkor vétetik tekintetbe, ha a jelenlegi 2950 frt. bérlet-összegnek megfelelő 10% bántópenzt a versenytárgyalás alkalmával előre letételek. — A bérletre és a kötendő szerződésre vonatkozó feltételek a fentemlített irodában bármikor megtekinthetők.

Vizaknán, 1897. január 4-én.

M. kir. fürdő-felügyelőség.

Haus-Verkauf.

Im Wege der freiwilligen öffentlichen Versteigerung wird das zum Nachlaß der Frau Maria Bachner geborenen Gibeckner gehörige, im 57. Hermannstädter Grundbuchs-Protocoll unter A. 7 D. 3. 1, top. 3. 173, verzeichnete, lastenfreie Wohnhaus Hallergasse Nr. 6 in Hermannstadt am 21. Januar 1897, Vormittags 9 Uhr, in der Kanzlei des k. öffentlichen Notars Friedrich Gundhart (Steinberggasse Nr. 23) verkauft.

Der Ankaufspreis beträgt 3650 fl. — Die Licitanten haben vor Beginn der Feilbietung 10% des Ankaufspreises als Neugeld zu erlegen. Die näheren Feilbietungs-Bedingungen können in der Kanzlei des obigen k. öffentlichen Notars in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

CHOCOLADE

JORDAN & TIMAEUS

K. u. K. HOFLIEFERANTEN WIEN-PRAG BODENBACH BUDAPEST.

ECHTER ENTOELTER CACAO

Wald-Verkauf.

Verkaufe sofort einen

Eichen-Wald,

62 Joch Fläche, geeignet für Telegraphen-Stangen, Gelände, Säulen, Stufen etc., von der Bahnstation circa 10 Kilometer Entfernung.

Karl Bespaletz,
Burggasse 20.

[995] 2-3

Für Liqueur-Fabrikanten

und Solche, die es werden wollen, offerire ich neue, gangbare und gewinnbringende Essenzen-Specialitäten.

Arrangement completer Liqueur-Fabrikanten.

Prospecte und Preisliste franco.

Carl Philipp Pollak,

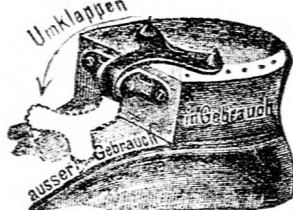
Essenzen-Specialitäten-Fabrik,

Prag, Mariengasse Nr. 18.

[1021] 2-50

Patentirte Eisporen!

Gesetzlich geschützt.



Gesetzlich geschützt.

Diese äußerst praktischen Eisporen verdienen vor allen anderen den Vorzug. Sie sind bedeutend kleiner und leichter, beschädigen den Abjaß nicht und brauchen nicht von demselben entfernt zu werden. Diese Eisporen klappern nicht, sind außer Gebrauch völlig unsichtbar und übertreffen an Billigkeit alle bisherigen. Gegen Einwendung von 60 fr. franco per Post oder gegen Nachnahme zu haben bei

C. A. Stanek jun.
in Reichenberg.

Wiederverkäufern Rabatt!

[873] 6-50

fl. 180.— monatlich festes Gehalt

können Personen sich durch Ausnützung ihrer freien Zeit verdienen. Offerten unter „Lebensversicherung“ an Heinrich Schalek, Annoncen-Expedition, Wien, I.

[8] 1-2

Erfolg durch Annoncen

erzielt man nur, wenn die Annoncen zweckmäßig abgefaßt und typographisch angemessen ausgestaltet sind, ferner die richtige Wahl der geeigneten Zeitungen getroffen wird. Um dies zu erreichen, wende man sich an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2; von dieser Firma werden die zur Erzielung eines Erfolges erforderlichen Anstalten kostenfrei ertheilt, sowie Anzeigen-Entwürfe zur Ansicht geliefert. Berechnet werden lediglich die Original-Zeilenpreise der Zeitungen unter Bewilligung höchster Rabatte bei größeren Aufträgen, so daß durch Benutzung dieses Institutes neben den sonstigen großen Vorteilen eine Ersparnis an Insertionskosten erreicht wird.

[5] 1

Richters Anker-Pain-Expeller Liniment. Capsici compos.

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 27 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen und Entzündungen angewandt und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verwendet. Der echte Anker-Pain-Expeller, vielfach auch unter Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft vollstündliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 kr., 50 kr. und 1 fl. vorräthig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef v. Török, Apotheker in Budapest.

Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es giebt mehrere minderwertige Nachahmungen. Wer sich vor Schaden schützen will, der weise jede Falsche ohne die Schutzmarke Anker und die Firma Richter als unecht zurück.

L. A. Richter & Co., k. u. l. Hoflieferanten, Andolfstadt.



[948] 11-54

Die Tuchfabrik von Carl Scherer & Söhne

empfehlen außer ihren reichhaltigen Fabrikaten von Tuch, Kammgarn, Modestoffen und Loden speciell

Kameelhaar-Stoffe (Montenyak) für Herren-Röcke, Damen-Mäntel u. Jacken in verschiedenen Farben und vorzüglichster Qualität, sowie Schafwoll- und Kameelhaar-Bett- und Reise-Decken feinsten Qualität, ferner Laufteppiche (reine Schafwolle) in diversen Dessins und Farben von unverwähllicher Dauerhaftigkeit zu Fabrikpreisen.

[986] 5-6

Verkaufs-Local
Kleiner Ring, Gewerbevereins-Gebäude.

Preis-Courante gratis und franco.

Local-Veränderung!

Beehre mich, hiemit höflich anzuzeigen, daß ich mit meiner seit 40 Jahren im Hause Reispurgasse Nr. 1 bestandenen

Eisenwaaren-Handlung

in mein eigenes Haus

Jungenwaldstrasse Nr. 1

überfiedelt bin und daselbst in geräumigen und schönen Localitäten ein grosses und bestsortirtes Lager in Eisen und Eisenwaaren weiterführen werde.

Gleichzeitig erlaube ich mir, auch auf die Erzeugnisse meiner daselbst befindlichen landwirthschaftlichen Maschinen-Fabrik

aufmerksam zu machen und ersuche ein p. l. Publikum, das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen zu bewahren und mich mit werthen Aufträgen auch weiterhin beehren zu wollen. Mit der Versicherung der gewissenhaftesten, billigsten und promptesten Bedienung zeichnet

A. Török,

Fabrik landw. Maschinen und Eisenwaaren-Handlung.

Reparaturen u. neue Anträge billigst u. prompt.

Großes Lager in Eisen und Stahlfabrik, sowie in prima-Buchdruckerei.

Genfer Uhren in Gold, Silber, Nickel und anderen Metallen.

Grosse permanente Ausstellung!

Echte

k. und k. amtlich punzirte Juwelen, Pretiosen,

Gold- und Silber-Waare,

Edelsteine jeder Art

zu staunend billigen Fabrikspreisen:

Echt Gold:		Echt Silber:	
Ohrgehänge von	fl. 2.—	Uhren von	fl. 4.50
Ringe von	„ 2.—	Uhrketten von	„ 1.50
Ketten von	„ 7.—	Armbänder von	„ .80
Brochen von	„ 6.—	Brochen von	„ .80
Armbänder von	„ 10.—	Halsketten von	„ 1.—
Uhren von	„ 12.—		
Diamant-Ringe von	„ 6.—	Metall-Waare:	
Cravatten-Nadeln von	„ 6.—	Taschenuhren von	„ 2.—
		Wanduhren von	„ 2.—
		Wochenuhren von	„ 2.—
		Pendeluhrn von	„ 5.—

Brillant-Schmuck in schönster und grösster Auswahl.

Ausser dem Erwähnten, führe ich alle nur erdenklichen, in dieses Fach schlagenden Artikel nur in echtem Gold und Silber. Minderwerthiges Gold halte ich nicht auf Lager, nur echt 14-karätiges Gold und nur die besten, zierlichsten, solidesten Fabrikate. — Zur Ueberzeugung von der Solidität und Billigkeit meiner Waare ersuche ich höflichst, mein überaus grosses Lager von Uhren, Uhrketten, Juwelen, Pretiosen und optischer Waare zu besichtigen. Gleichzeitig empfehle ich meine gute

Uhrmacher- und optische Reparatur-Werkstätte.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittend, zeichne

hochachtungsvoll

Julius Erös,

Hermannstadt, Heltanergasse 3.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

[980] 6

Für neue Uhren, sowie Reparaturen 2-jährige ehrliche Garantie.

Wer trinkt
Kathreiners
Kneipp-Malzkafee?



„Mir schmeckt das am besten!“

Alle die ihre Gesundheit erhalten und festigen und doch nicht auf den gewöhnlichen, angenehmen Kaffeegenuss verzichten wollen. Denn ein Zusatz von Kathreiner's Malzkafee hebt die allgemein bekannte und namentlich bei regelmäßigem Genuß so gesundheitschädliche Wirkung des nervenerregenden Bohnenkaffees auf.

Alle deren Wohlbefinden in irgend einer Weise gestört ist. Namentlich für Nerven- und Magenleidende hat sich bereits in Tausenden von Fällen der „pure“ Kathreiner-Kafee ohne Zusatz von Bohnenkaffee als das vorzüglichste, gesündeste und leicht verdaulichste Getränk erwiesen.

Alle Frauen und Kinder, für deren zarte Constitution der nahrhafte, kräftige Kathreiner-Kafee besonders zuträglich ist, und die ihn pur oder mit Bohnenkaffee gemischt seines wöchigen, milden Geschmacks wegen gern, ja bald mit großer Vorliebe trinken.

Alle diejenigen, welche im Haushalte sparen und doch ein wohl-schmeckendes und zugleich gesundes Kaffeegeränke genießen wollen. Dieses bietet einzig und allein in vorzüglichster Weise für Jedermann und für jeden Geschmack der Kathreiner-Kafee als Zusatz zum Bohnenkaffee oder pur getrunken, d. i. nur mit Milch und Zucker.

Kathreiners Kneipp-Malzkafee ist ein wirklicher Gesundheits- und Familienkaffee, das reinste Naturproduct in ganzen Körnern, aus bestem Malz erzeugt, welchem durch die von höchsten Autoritäten erprobte, in allen Ländern eingeführte und bewährte Kathreiner'sche Fabrikationsweise der beliebte Bohnenkaffee-Geschmack verliehen wird. Der Kathreiner-Kafee vereinigt daher einzig und allein mit dem Geschmacks-reiz des erdlichen Bohnenkaffees die gesundheitslichen, ärztlich anerkannten und bestätigten Vorzüge des heimischen Malzkaffees.

Um sich vor Verfälschung und Schädigung zu schützen, achte man beim Einkauf gefälligst genau auf die Schutzmarke der neben abge- druckten Original-Pakete mit dem Namen

Bitte: Kathreiner.

Pakete ohne Namen „Kathreiner“ sind nicht echt.

